

„Ein Stück Heimat herholen“

FLÜCHTLINGE IN NEUSTADT (6): Paten helfen beim Gemeinschaftsgarten für die Unterkunft im Gewerbegebiet Naulott

Die Flüchtlingsunterkunft im Gewerbegebiet Naulott hat seit Donnerstag einen Gemeinschaftsgarten. Das Netzwerk Naulott unterstützte das Projekt mit Pflanzenspenden. Die Flüchtlinge bewirtschaften den Garten selbst.

Vor den Wohncontainern in der Europastraße 6 lagern Kartons mit unterschiedlichen Nutz- und Zierpflanzen. Mehrere Menschen stehen im Kreis und unterhalten sich. Immer wieder schauen sie auf ein Beet mit Erde. Ein paar weitere gesellen sich dazu. Dann endlich hat das lange Warten ein Ende. Friedhelm Mutschler dankt den Sponsoren, und gleich haben zwei Asylbewerber Spaten in der Hand. Im Handumdrehen sind zwei kleine Gräben ausgehoben. Zusammen mit den Spendern beginnen die Bewohner, Pflanzen zu setzen.

Die Idee für den Nutzgarten ist im vergangenen Jahr entstanden. Klaus Gatz und Haider Amiry, die Betreuer der Unterkunft, überlegten, wie man das Grundstück rund um die Container schöner gestalten könnte. „Als wir Pflanzen setzen wollten, haben die Bewohner selbst die Spaten in die Hand genommen“, erzählt Gatz. Der Gemeinschaftsgarten war geboren.

Die Flüchtlinge hatten sofort Spaß an der Gartenarbeit. „Wir sahen, dass einige dies nicht zum ersten Mal taten“, sagt der Betreuer. Die Bewohner führten Gespräche über Anbaumethoden und Kompostvarianten. Nach und nach erfuhren Gatz und Amiry, dass viele in ihrer Heimat einen Garten bewirtschafteten. „Eine Gewohn-

heit wieder aufnehmen zu können, bedeutet ein Stück Heimat her zu holen“, sagt Gatz. Gartenpflege verbindet, sie ist eine Gemeinsamkeit der verschiedenen Kulturen. Und für Gatz bedeutet Integration auch, nach dem zu schauen, was Menschen miteinander verbindet.

Hinter der großen Resonanz auf den Garten stecke auch der Wunsch nach Selbstständigkeit, erklärt Amiry. Für sich selbst sorgen zu können, sei ein wichtiger Punkt für die Flüchtlinge. Bis die Menschen eine Arbeitsgenehmigung erhalten, vergeht eine relativ lange Zeit. Das macht unzufrieden. Die Gartenarbeit sei eine kreative Aufgabe, die Sinn stifte.

„Von einem Garten profitieren beide Seiten“, sagt Friedhelm Mutschler vom gleichnamigen Küchenhaus. Die umliegenden Betriebe begrüßten die Idee, denn im Gewerbegebiet herrscht viel Kundenverkehr. Ein Garten verschönere die eher triste Wohnanlage, so Mutschler. Zusammen mit acht anderen Firmen unterstützt er das Projekt mit Sachspenden.

Mutschler ist Initiator des Netzwerks Naulott. Neun Betriebe – das Küchenhaus Mutschler, Raab-Karcher, Top-Wasch, die Steuerberatungsgesellschaft Wittenberg & Hewelt, das Architekturbüro Gooss, die Rechtsanwältin Berberich, Friedrich, Schmucker & Coll, der ADAC, das Blumenhaus Wiblishauser und das Gartencenter Dehner – haben sich zusammengetan, um das Wohnheim zu unterstützen. „Als bekannt wurde, dass hier eine Flüchtlingsunterkunft eröffnet wird, schlugen die Wellen



Gemeinsam beim Gärtnern: Emil Engel und Hawad Rezaie aus Afghanistan pflanzen Tomatenstecklinge.

FOTO: MEHN

hoch“, erzählt Mutschler. Unsicherheit machte sich breit, und die Unternehmer fragten sich, wie sich die Dinge entwickeln würden. Für Mutschler kam nur die Flucht nach vorn in Frage. „Ich habe die anderen angesprochen und motiviert, die neuen Anwohner kennenzulernen.“ Die Flüchtlinge bekamen ein Gesicht. Aus anfänglichem Beschnuppern wurden freundschaft-

liche Kontakte. Als Mutschler Gatz und Amiry kennenlernte, kam es zu ersten Spenden. So organisierte das Netzwerk Weihnachtstützen für die Flüchtlinge. Seither fördern die Firmen Projekte für die neuen Nachbarn.

Im Sommer ist ein Grillfest in der Flüchtlingsunterkunft geplant, zu dem die Bürger herzlich willkommen sind: Begegnung nimmt Angst. (vere)

DIE SERIE

Das Thema Flüchtlinge in Neustadt umfasst viele Aspekte. Wie stellen sich Kindertagesstätten und Schulen auf? Was bedeutet Flüchtlings-Fernsehen? Wie läuft es bei den Deutschkursen, wie auf dem Arbeitsmarkt? Diese und andere Themen greifen wollen wir in loser Folge über das Jahr hindurch aufgreifen.